

Inhalt

Vorwort von Papst Franziskus	13
0. Einleitung und Hinführung	15
0.1. Zielsetzung, Fragestellung, thematischer Grundriss	15
0.2. Methodologie und Vorgehen	20
0.3. Quellenlage und Quellenanwendung	23
0.4. Technische Hinweise (Sprachen, Schreibweisen, Übersetzungen) . .	23

Teil I

1. Grundzüge des Irak	29
1.1. Geografische Einordnung: Grenzen und Gebiete	29
1.2. Begriffliche Einordnung: Irak – Mesopotamien – Kurdistan	30
1.3. Eckdaten zum Irak der Gegenwart	31
2. „Mein Vater war ein heimatloser Aramäer“: Der Irak und das Alte Testament	33
2.1. Alttestamentliche Hinweise auf den Irak	33
2.2. Ur in Chaldäa und Abraham	34
2.3. Könige und Kaiser: Von Sargon bis zum Babylonischen Exil	37
2.4. Kyros und die Befreiung Israels	39
3. Zwischen Aufbruch und Niedergang: Geschichte des irakischen Christentums in zwei Jahrtausenden	42
3.1. Christen im Irak der ersten Konzilien	43
3.1.1. Erste Gemeinden und frühe Mission	43
3.1.2. Frühes Mönchtum im Irak	51
3.1.3. Mesopotamien als früher Pilgerort am Beispiel der Egeria	54
3.1.4. Die Konzilien von Nicäa, Konstantinopel, Ephesus und Chalkedon	56
3.2. Christen zwischen Arabern, Mongolen und Turkmenen	58
3.2.1. Christen unter der arabischen Eroberung	58
3.2.2. Christen unter der Mongolenherrschaft	63
3.2.3. Christen unter den Turkmenen	66
3.3. Christliche Präsenz vom 16. bis zum frühen 20. Jahrhundert unter Safawiden, Persern und Osmanen	69
3.3.1. Christen unter Safawiden und Persern	69

Inhalt

3.3.2.	Erste lateinische Missionen in Babylon und Isfahan	71
3.3.3.	Christliche Präsenz unter den Anfängen der osmanischen Epoche	74
3.3.4.	Lateiner und Chaldäer im Spielball der Mächte und Ausbau der Mission	77
3.3.5.	Die Apostolische Delegation in Mesopotamien, Kurdistan und Kleinarmenien	81
3.3.6.	Mit- und Gegeneinander von chaldäischer Kirche und Rom im 19. Jahrhundert	82
3.3.6.1.	Rechtssysteme im Osmanischen Reich	84
3.3.6.2.	Die Bulle „Reversurus“, das Erste Vatikanische Konzil und die „Malabar-Affäre“	86
3.3.6.3.	Das sogenannte „Armenische Schisma“	91
3.3.7.	Überleben, Dialog und Versöhnung des irakischen Christentums mit Rom	92
3.3.8.	Rom und die Überwindung der Bulle „Reversurus“	94
3.3.9.	Lateiner und Chaldäer zwischen dem 19. und 20. Jahrhundert	96

Teil II

4.	Vielfalt als Chance: Christliche Konfessionen im Irak der Gegenwart	101
4.1.	Überlegungen zur Entwicklung der christlichen Konfessionsfamilien	101
4.1.1.	Die altorientalischen Kirchen	103
4.1.2.	Die Tradition der byzantinischen Reichskirche	104
4.1.2.1.	Die Spaltung 1054	104
4.1.2.2.	Die orthodoxe Vielfalt	105
4.1.3.	Unionsbewegungen	106
4.1.4.	Die Missionsbewegungen des 19. Jahrhunderts	107
4.1.5.	Die maronitische Kirche	108
4.2.	Die christlichen Konfessionen im Irak	108
4.2.1.	Die (Heilige Apostolische Katholische) Assyrische Kirche des Ostens	109
4.2.2.	Die Alte Apostolische Kirche des Ostens (Alt-Kalendorier)	123
4.2.3.	Die chaldäische Kirche	124
4.2.4.	Die syrisch-orthodoxe Kirche	133
4.2.5.	Die armenisch-apostolische Kirche	134
4.2.6.	Weitere orthodoxe Konfessionen	135
4.2.7.	Protestantische und anglikanische Gemeinschaften	136
4.2.8.	Die katholische Kirche (außer der chaldäischen Kirche)	137
4.2.8.1.	Die lateinische Kirche	137

Inhalt

4.2.8.2.	Weitere unierte katholische Kirchen	138
4.2.9.	Gesamtstatistik der Kirchen im Irak	139
5.	Gefahr des Konfessionalismus: Islamische „Konfessionen“ im Irak der Gegenwart	143
5.1.	Die islamischen „Konfessionen“ im Irak	143
5.1.1.	Die Schiiten	146
5.1.2.	Die Sunnitn	152
5.2.	Überlegungen zum irakisch-muslimischen Konfessionalismus	155
5.3.	Die katholische Kirche und der Islam	158
6.	Ethnische und religiöse Vielfalt: Minderheiten im Irak der Gegenwart	172
6.1.	Die religiösen Minderheiten im Irak	173
6.1.1.	Die Juden	174
6.1.2.	Die Jesiden	178
6.1.3.	Die Kakai	181
6.1.4.	Die Zoroastrier	183
6.1.5.	Die Mandäer	186
6.2.	Überlegungen zur Entwicklung der religiösen Minderheiten im Irak	190

Teil III

7.	Zwischen Vernichtung und Selbstbehauptung: Christen im Irak des frühen 20. Jahrhunderts	195
7.1.	Mandatszeit und Haschemitische Monarchie (1920–1958)	198
7.1.1.	Die politische Entwicklung	198
7.1.2.	Kirchliche Entwicklungslinien	206
7.2.	Republik und Revolutionen (1958–1979)	211
7.2.1.	Die politische Entwicklung	212
7.2.2.	Kirchliche Entwicklungslinien	220
7.3.	Aufnahme voller diplomatischer Beziehungen Heiliger Stuhl – Irak 1966	224
8.	Toleriert und integriert: Christen im Irak Saddam Husseins (1979–2003)	227
8.1.	Gesellschaft und Religion, Verfassung und ziviler Auftrag	227
8.1.1.	Die Machtergreifung Saddam Husseins	227
8.1.2.	Die Verfassung und Verfassungsänderungen unter Saddam Hussein	229

Inhalt

8.1.3.	Christliche Präsenz und christliches Engagement: Friedliche Koexistenz	231
8.1.4.	Die Apostolische Nuntiatur unter der Diktatur Saddam Husseins	233
8.2.	Golfkrieg I (1980–1988)	236
8.2.1.	Historischer Abriss zum ersten Golfkrieg	236
8.2.2.	Die Lage der christlichen Minderheiten – erster Exodus	239
8.3.	Golfkrieg II (1991)	247
8.3.1.	Historischer Abriss zum zweiten Golfkrieg	248
8.3.2.	Die Lage der christlichen Minderheiten – zweiter Exodus	249
8.4.	Friedliche Koexistenz und laizistischer Staat: Hoffnung auf eine Papstreise	261
8.4.1.	Die Auswirkungen des zweiten Golfkrieges	261
8.4.2.	Papst Johannes Paul II. und die Vision seiner Irakreise 1999	271
8.4.2.1.	Der Brief von 1999	272
8.4.2.2.	Enttäuschte Hoffnung: Die missglückte Irakvisite	274
8.4.2.3.	Die „geistige Pilgerfahrt nach Ur in Chaldäa“	276
8.4.3.	Der 11. September 2001 und die Auswirkungen auf den Irak	280
8.4.4.	Am Vorabend des Sturzes: Baath-Ideologie und Re-Islamisierung im Irak	285
8.5.	Golfkrieg III (2003): „Krieg ist immer eine Niederlage der Menschheit“ (Papst Johannes Paul II.)	289
8.5.1.	Vatikanische Diplomatie am Vorabend des dritten Golfkrieges	290
8.5.2.	Das Scheitern von Bemühungen und der Ausbruch des Krieges	301
8.5.3.	Der Heilige Stuhl und die Ortskirche unmittelbar nach dem Krieg	307
8.5.4.	Der Irak unter internationalem Schutz und amerikanischem Einfluss	311
9.	Machtvakuum und Exodus: Christen nach Saddam Hussein (2003–2013)	316
9.1.	Neue Verfassung: Vom Laizismus zum Islam als Staatsreligion	317
9.1.1.	Die Interimsverfassung unter Paul Bremer	317
9.1.2.	Reaktionen auf die Übergangsverfassung – das Jahr 2004	320
9.1.3.	Die Wahlen vom 31. Januar 2005 und die Zeit bis zum Verfassungsentscheid	331
9.1.4.	Die neue (endgültige) Verfassung	337
9.1.5.	Reaktionen auf die Verfassung zum Ende des Jahres 2005	342
9.1.6.	Christen und die neue Verfassung	345
9.1.7.	Die Verfassung in Kurdistan 2009 und Regionalwahlen	347
9.2.	Ende der friedlichen Koexistenz: Anschläge und Massenexodus der Christen	350

Inhalt

9.2.1.	Konfessionalismus im Irak	353
9.2.2.	Der Einfluss der Southern Baptist Church	356
9.2.3.	Von der Diskriminierung zum Angriff: Christen als Anschlagsziel	358
9.2.4.	Christlicher Massenexodus und die Frage nach dem Begriff „Christenverfolgung“	362
9.2.5.	Aspekte kirchlichen Lebens zwischen 2006 und 2011	367
9.2.5.1.	Die Jahre 2006 bis 2007: Erstarkender Islamismus	368
9.2.5.2.	Die Jahre 2008 bis 2009: Gewalt ohne Ende	377
9.2.5.3.	Die Jahre 2010 bis 2011: Wahlen, Synode, Terror	389
9.3.	Fragile Demokratie und Bürgerkrieg: Die Jahre 2012 bis 2013	403
9.3.1.	Machtvakuum als Voraussetzung für die Ausbreitung des „Islamischen Staates“	404
9.3.2.	Die Arabellion und ihre Auswirkungen auf den Nahen Osten	405
9.3.3.	Der syrische Bürgerkrieg seit 2011 als Teilparallele zum Irak	409
9.3.4.	Der Aufstieg des „Islamischen Staates“ von 2006 bis 2013	416
9.3.5.	Die Jahre 2012 bis 2013: Kirchliches Leben, Flucht und Vertreibung	420
10.	Der „Islamische Staat“ (IS): Von der Vision eines Irak ohne Christen (2014–2017)	431
10.1.	„Islamischer Staat“: Zwischen Ideologie und moderner Christenverfolgung	431
10.1.1.	Aufstieg und das Kommando von Abu Bakr al-Baghdadi	432
10.1.2.	Strukturen und Aufbau	435
10.1.3.	Ideologie und Staatenbildung	436
10.2.	Die Jahre 2014 bis 2017: Politische Entwicklung zwischen Aufstieg und Niedergang	443
10.3.	Die Jahre 2014 bis 2017: Kirchliches Leben und internationale Solidarität	449
10.3.1.	Das Jahr 2014: Zwischen der Ausrufung des Kalifats und vatikanischer Dauerdiplomatie	450
10.3.2.	Das Jahr 2015: Konsolidierung der Macht und moderne Christenverfolgung	486
10.3.3.	Das Jahr 2016: Ende des Christentums oder Ende des „Islamischen Staates“?	507
10.3.4.	Das Jahr 2017: Das Ende des „Islamischen Staates“ und Beginn einer neuen Hoffnung	520
10.4.	Der Genozid an den Jesiden: Unfassbares im 21. Jahrhundert	534
10.5.	Fazit der Terrorjahre des „Islamischen Staates“: Vom Scheitern der Ideologie	538

Inhalt

11.	Rückkehr und Wiederaufbau: Nach dem Islamischen Staat (2018–2020)	544
11.1.	Die Jahre 2018 bis 2020: Zwischen politischen Ränken, Massenprotesten und Pandemie	544
11.2.	Die Jahre 2018 bis 2020: Neubeginn des Christentums	558
11.2.1.	Das Jahr 2018: Flüchtlingsrückkehr und Wiederaufbau	559
11.2.2.	Das Jahr 2019: Pastorales Leben und politische Instabilität	576
11.2.3.	Das Jahr 2020: Kirche im Griff der Pandemie	585
11.3.	Nach dem Genozid: Die Jesiden in den Jahren 2018 bis 2020	600
11.4.	Kirche international: Wiederaufbauhilfe und Solidarität	604
11.5.	Konsolidierung: Politische Stabilität, demokratische Grundlagen und nationale Identität	610

Teil IV

12.	Papst Franziskus im Irak: „Ich komme als Büßer und Pilger des Friedens“	619
12.1.	Von der Vision zur Realität: Vorbereitungen, Anschläge, Raketen und Corona	619
12.2.	Apostolische Reise vom 5. bis 8. März 2021	629
12.2.1.	Der Reiseverlauf	629
12.2.1.1.	Freitag, 5. März 2021	630
12.2.1.2.	Samstag, 6. März 2021	635
12.2.1.3.	Sonntag, 7. März 2021	643
12.2.1.4.	Montag, 8. März 2021	653
12.2.2.	Stärkung der christlichen Minderheit	657
12.2.2.1.	Ansprache bei der Begegnung mit Bischöfen, Priestern, Ordens- leuten, Seminaristen und Katecheten in Bagdad (5. März 2021) . .	657
12.2.2.2.	Predigt in der chaldäischen Kathedrale in Bagdad (6. März 2021) .	662
12.2.2.3.	Predigt in der Eucharistiefeier im Stadion von Erbil (7. März 2021)	664
12.2.3.	Dialog der Religionen als Garant für den Frieden	668
12.2.3.1.	Ansprache bei der interreligiösen Begegnung in Ur (6. März 2021)	668
12.2.3.2.	Gebet der Kinder Abrahams bei der interreligiösen Begegnung in Ur (6. März 2021)	677
12.2.4.	Beitrag zur friedlichen Zivilgesellschaft	679
12.2.4.1.	Rede von Staatspräsident Barham Salih im Präsidentenpalast von Bagdad (5. März 2021)	679
12.2.4.2.	Rede von Papst Franziskus im Präsidentenpalast von Bagdad (5. März 2021)	686

Inhalt

12.2.4.3. Ansprache und Gebet für die Kriegsopfer in Mossul (7. März 2021)	696
12.2.4.4. Ansprache an die Gemeinschaft von Qarakosh (7. März 2021)	700
12.3. Resonanz, vatikanische Diplomatie und das Abu-Dhabi-Dokument	705
12.3.1. Die nationale und internationale Resonanz auf die Reise	706
12.3.2. Einordnung der Reise in die vatikanische Diplomatie im Irak	714
12.3.3. Das Dokument von Abu Dhabi 2019 als Wirkung für die Papstreise in den Irak	719
12.3.3.1. Das Dokument von Abu Dhabi 2019	721
12.3.3.2. Das Treffen von Papst Franziskus und Großajatollah al-Sistani als Voraussetzung für eine Fortschreibung des Dokumentes von Abu Dhabi	727
12.4. Ausblick: Eine Reise, die länger wirkt als sie dauert	730
 13. Was bleibt? Die Jahre 2021 bis 2023 im Überblick und eine Reise, die in der Politik nicht verfängt	732
13.1. Gefährdete Demokratie: Die politische Entwicklung bis 2023	733
13.2. Gefährdetes Christentum: Die kirchliche Entwicklung bis 2023	740
13.2.1. Die zweite Hälfte des Jahres 2021: Aufruf zur „weißen Revolution“	740
13.2.2. Das Jahr 2022: Erster Jahrestag der Reise und ökumenische Annäherungen	743
13.2.3. Das Jahr 2023: Schwerste Belastung für die chaldäische Kirche	756
13.3. Abschluss: Wo das Christentum des Irak am 31. Dezember 2023 steht	764
 14. Fazit: Warum das irakische Christentum Zukunft hat	767
 Danksagung	779
 Abkürzungsverzeichnis	781
a) Literatur und wissenschaftliche Zeitschriften	781
b) Institutionen und (tagesaktuelle) Medieneinrichtungen	782
c) Weitere Abkürzungen	784

Inhalt

Quellen- und Literaturverzeichnis	786
I. Archive	786
II. Primärliteratur, Vatikanische Dokumente	786
a) Dokumente der Patrologie und Konzilien	786
b) Dokumente der Päpste und des Heiligen Stuhls	787
III. Sekundärliteratur	807
a) Bücher und Zeitschriften	807
b) Medienbeiträge	839
c) Interviews	854
d) Pressemitteilungen der Deutschen Bischofskonferenz	858
e) Digitale Nachweise	859
f) Verwendete und verwiesene Agenturmeldungen	864